Konzept

Schulsozialarbeit

an der

Verbundenen Regionalen Schule und Gymnasium
„Tisa von der Schulenburg“
Dorf Mecklenburg

EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

Stand April 2020

Vorbemerkung

Schulsozialarbeit ist ein Instrument der Jugendhilfe. Sie wird als ein spezifischer Zugang der Jugendhilfe zur Lebenswelt Schule verstanden. Auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG), speziell der § 11 und 13 hat die Schulsozialarbeit das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe zu gewährleisten. Sie ist ein eigenständiges, an Kinder und Jugendliche und deren Familien gerichtetes pädagogisches Angebot in der Institution Schule und dem direkten Gemeinwesen.

1 Grundsatzziele

Schulsozialarbeit soll helfen, das Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu verwirklichen.
Dazu gehört, dass Schulsozialarbeit Hilfeleistungen beim Aufbau und der Stabilisierung von

- Eigenverantwortung
- Selbständigkeit
- sozialer Kompetenz
- Konfliktfähigkeit
- demokratischer Strukturen

gibt, die es ermöglichen, dass alle am Schulleben beteiligten voneinander lernen können. Dabei fungiert die Schulsozialarbeit als Bindeglied zwischen Schule, Jugendhilfe und Elternhaus mit dem Ziel der Integration junger Menschen in den Sozialraum.

2 Zielgruppe

Die Zielgruppe an der Verbundenen Regionalen Schule und Gymnasium „Tisa von der Schulenburg“ setzt sich wie folgt zusammen:

- SchülerInnen
  der Orientierungsstufe,
  des regionalen Zweiges,
  des gymnasialen Zweiges
- deren Eltern und andere Personensorgeberechtigte
- LehrerInnen

Die Schule hat ein weites Einzugsgebiet in ländlichen Strukturen. Der Zugang zu Angeboten der Jugendarbeit/ -hilfe ist dadurch teilweise erschwert.

Die Schule muss sich zunehmend mit den vielfältigen Belastungssituationen der Schüler auseinandersetzen. Dazu zählen unter anderem die zunehmend fehlende Empathie bei Kindern und Jugendlichen, die zu vielen Problemen im analogen wie auch digitalen Leben führen. Aber auch schwierige Familienverhältnisse und psychische Belastungen/Störungen verschiedenster Art führen zu hohem Hilfebedarf.

3 Arbeitsfelder und Methoden der Schulsozialarbeit

Die Auswahl und Schwerpunktsetzung der pädagogischen Angebote und Methoden obliegt der Schulsozialarbeit. Dies erfolgt in enger Kooperation mit der Schulleitung, den LehrerInnen, dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit des Landkreises Nordwestmecklenburg und den Einrichtungen der Jugendhilfe.

Die Schulsozialarbeiterinnen nehmen grundsätzlich an allen Sitzungen der schulischen Gremien teil, sobald thematisch ihre Arbeitsfelder berührt sind. Einmal wöchentlich erfolgt ein Austausch zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeiterin. Mit den LehrerInnen finden Einzelfallbesprechungen dem Bedarf entsprechend statt.

Die Schwerpunkte sind dem Schulträger zur Rechenschaftslegung vorzulegen. Dies erfolgt durch die Monatsdokumentation und die halbjährlich zu erbringenden Sachberichte.

Grundsätzlich lassen sich folgende Methoden und Arbeitsfelder für die Sozialarbeit in der Schule benennen:

3.1 Arbeitsfelder

Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit werden im Folgenden beschrieben.

3.1.1 Beratungs- und Förderangebote bei individuellen Problemen im Elternhaus, in der Schule und im sozialen Umfeld

Hierzu zählen beratende, begleitende und unterstützende Angebote bei Problemlagen wie:

- Problemen in der schulischen Lernarbeit
- Konflikte im Verhältnis zu Schülern und Mitschülern
- Konfliktlagen im Elternhaus und der Familie
- Individuelle soziale, emotionale oder Leistungsprobleme

3.1.2 Gewalt und Suchtprävention

Insbesondere sind unter diesen Punkt zu nennen, die

- Schaffung von Angeboten zur Konfliktbewältigung und gewaltfreien Konfliktlösung
- Gesprächsangebote für von Gewalt und Sucht Betroffene sowie Zusammenarbeit mit Sucht- Konflikt- und Schlichtungsberatungsstellen
- Aufklärungs- und Präventionsarbeit

3.1.3 Stärkung der sozialen Lernmöglichkeiten am Lernort Schule und im schulischen Umfeld

Die Schulsozialarbeit leistet Unterstützung zur Partizipation am Schulalltag und bei der Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten.

- Entwicklung realer Teilhabemöglichkeiten der Schüler an der Mitgestaltung des schulischen Alltags durch die Unterstützung der Arbeit der Schülergremien und der Schülerprojekte z.B. Bus-Engel, „Updater-Schule ohne Rassismus 2.0“
- Unterstützung und Begleitung der Arbeit der Schülerfirmen
- Unterstützung von Interessengemeinschaften und kulturellen Aktivitäten an der Schule sowie schulspezifischer Höhepunkte und Traditionen
- Unterstützung der Öffnung der Schule für das soziale Umfeld und der Einbeziehung sozio-kultureller Aktivitäten in den Schulalltag
- Unterstützung kooperativer Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und deren gewählten Gremien in der Schule
- Mitarbeit in der Schulentwicklung/ Steuergruppe
- Mitarbeit im Förderverein der Schule

3.2 Methoden

Die Auswahl der Methode richtet sich nach der Problemlage und den strukturellen Gegebenheiten.

3.2.1 Einzelfallhilfe

Ursachen für soziale Auffälligkeiten oder schulische Leistungsdefizite liegen oftmals in persönlichen Krisen und/oder Konflikten im familiären Bereich. In Einzel- und/oder Elterngesprächen wird das Ziel verfolgt, solche Ursachen zu analysieren und ganzheitlich zu bearbeiten.

Grundsätzlich ist für die Einzelfallhilfe das Jugendamt des Landkreises Nordwestmecklenburg zuständig.

Soweit notwendig übernimmt die Schulsozialarbeit eine kurzfristige Krisenintervention im direkten Zuständigkeitsfeld der Schule und vermittelt bei Bedarf an andere Beratungsstellen weiter. Zu nennen sind hier das Jugendamt des Landkreises Nordwestmecklenburg und die Beratungsstellen des Landkreises.

3.2.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Je nach Klassenstufe unterscheidet sich die Gewichtung der Angebote, z.B.

- sozialpädagogische Arbeit mit gemischtgeschlechtlichen und geschlechtsspezifischen Gruppen (Hausaufgabengruppe, Schülerfirma, Bus-Engel, Updater-Schule ohne Rassismus 2.0, Kreativ AG)
- unterrichtsbegleitende Angebote zur Verbesserung der sozialen Kompetenz in Abstimmung mit den LehrerInnen ggf. den Eltern
- ggf. Unterrichtsgestaltung mit Lehrern
- Unterstützung und Mitwirkung bei sozialpädagogisch orientierten Konzepten, die in der Schule umgesetzt werden

3.2.3 Elternarbeit

Die Elternarbeit ist elementarer Bestandteil der Schulsozialarbeit.
Der Kontakt zu den Schulsozialarbeiterinnen kann durch die Eltern jederzeit hergestellt werden. Beratungsanlässe können Erziehungsfragen und schulische/familiäre Probleme sein. Bei Bedarf können auch Hausbesuche durchgeführt werden.
Die Schulsozialarbeit präsentiert sich am „Tag der offenen Tür“ und nimmt auf Nachfrage an Elternversammlungen teil.
Ein enger Kontakt mit dem Elternbeirat und dem Förderverein der Schule wird gepflegt.

3.2.4 Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Ziel ist es, die Kontakte und die Vernetzung von Institutionen, Vereinen und Verbänden im Einzugsgebiet der Schule auf- und auszubauen, um neue und vielfältige Integrationsfelder zu öffnen und gewünschte Synergieeffekte zu erzeugen.

3.2.5 Berufsfrühorientierung und Übergang Schule/Arbeitswelt

Die Schulsozialarbeit unterstützt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Lehrkräften und dem Berufsberatung des Arbeitsamtes die Jugendlichen beim Übergang von der Schule in Arbeitswelt. Im Regionalschulteil wird Die Beratung gemeinsam mit der zuständigen Berufsberatung angeboten.

3.3 Sozialpädagogische Grundsätze der Schulsozialarbeit

Die Angebote der Schulsozialarbeit unterliegen den fachlichen Standards, wie der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme und der Vertraulichkeit gegenüber Ratsuchenden. Grundlage ist die aktuelle Gesetzgebung.

4 Angliederung und fachliche Begleitung/Weiterbildung

Die Schulsozialarbeiterinnen sind Angestellte der Gemeinde Dorf Mecklenburg. Die Stelle wird in Teilzeit mit 35 Wochenstunden von Diplom Sozialpädagoginnen/ Sozialarbeiterinnen ausgeübt.

Sie nutzen regionale und überregionale Angebote zur Weiterbildung und nehmen regelmäßig am Arbeitskreis „Schulsozialarbeit“ des Jugendamtes Nordwestmecklenburg teil.

Dorf Mecklenburg, 01.04.2020